



| Prof. Ludger Kühnhardt, Ulf Großmann, Prof. Gabor Erdödy, Magdalena Vasaryova, Dr. Matthias Rößler, Dr. Erhard Busek |

Ethik, Freiheit, Solidarität

**Kuratorium des Forums Mitteleuropa
beim Sächsischen Landtag tagte in Görlitz**

❖ Über Jahrhunderte hat Mitteleuropa in besonderer Weise Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und Politik unseres Kontinents geprägt. Das Forum Mitteleuropa beim Sächsischen Landtag will Wege aufzeigen, wie die mitteleuropäische Bürgergesellschaft die Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft selbst in die Hand nehmen kann. ❖

Autor | Dr. Christopher Metz



Der Weg nach Görlitz führte diesmal über Breslau, die Hauptstadt der Woiwodschaft Niederschlesien. Das Kuratorium für das Forum Mitteleuropa beim Sächsischen Landtag traf sich am 12./13. September 2013 in Görlitz zur diesjährigen Herbstsitzung. Schon ganz zu Beginn konnte Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler als Kuratoriumsvorsitzender einen erfreulichen Erfolg verkünden: Frühmorgens hatte er sich gemeinsam mit dem Präsidenten der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Ulf Großmann, zu einem Besuch beim Stadtpräsidenten von Breslau, Rafał Dutkiewicz, aufgemacht. In einem

einstündigen, sehr guten Gespräch erklärte dieser nicht nur seine Bereitschaft, zukünftig als polnischer Vertreter im Kuratorium mitzuwirken. Der Stadtpräsident bot auch an, die Frühjahrsveranstaltung im Jahr 2014 in der Aula Leopoldina der Universität Breslau stattfinden zu lassen. Angedacht ist ein Termin um den 4. Juni herum, den Jahrestag der ersten demokratischen Wahlen in Polen nach der kommunistischen Herrschaft im Jahr 1989.

Damit verlässt das 2011 gegründete Forum Mitteleuropa zum zweiten Mal mit einer Konferenz Sachsen und richtet diese in einem der mitteleuropäischen

Mitgliedsländer aus. Bereits am 28. Juni 2013 hatte die Tagung zum Thema »Heimat Mitteleuropa: Gesichter, Biografien, Identitäten« auf Einladung des Präsidenten des tschechischen Senats, Herrn Milan Štěch, im Palais Waldstein in Prag stattgefunden. Nun können wir uns also – darauf hat sich das Kuratorium verständigt – auf eine Konferenz im ersten Halbjahr des nächsten Jahres in Breslau freuen! Als Oberthema für diese Veranstaltung legte sich das Kuratorium auf die Headline »Ethik, Freiheit, Solidarität« fest.

Gespräche in Zgorzelec

Bewusst war für die Kuratoriumssitzung diesmal Görlitz/Zgorzelec als Tagungsort ausgewählt worden: Nach einem Stadtrundgang traf sich das Kuratorium am 12. September bei einem Abendessen mit Dr. Jerzy Margańki, dem Botschafter der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland, sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Görlitz und dem Bürgermeister der Stadt

Zgorzelec, Siegfried Deinege und Rafał Gronicz. Dabei wurden nicht nur die besondere Situation und die vielfältigen Ebenen der Zusammenarbeit in der Neißestadt, sondern auch mögliche Verbesserungen in der Kooperation zwischen polnischen und deutschen Mandatsträgern erörtert. Da passt es gut, dass eine Delegation von Abgeordneten der Woiwodschaft Niederschlesien am 13. November 2013 den Sächsischen Landtag besuchen und dabei nach einer Begrüßung durch den Landtagspräsidenten ein Austausch mit den Mitgliedern des Verfassungs-, Rechts- und Europaausschusses stattfinden wird.

Zur eigentlichen Kuratoriumssitzung begrüßte Oberbürgermeister Siegfried Deinege die Mitglieder am nächsten





Fotos: Y. Zaremba

Morgen im historischen kleinen Saal des Görlitzer Rathauses. Er sprach dabei die besonderen Herausforderungen der Zusammenarbeit an der Grenze wie die »verlagerte« Geschichte, die Stärkung der Wirtschaft sowie die Themen demografische Entwicklung und Mobilität an und verwies mit Stolz darauf, dass inzwischen der Altersdurchschnitt in der Innenstadt von Görlitz auf 37 Jahre gesunken sei.

Die Sicht der Künstler

Mit großer Spannung sahen sich die Kuratoriumsmitglieder anschließend vier Kurzfilme an: Frau Vášáryová, Abgeordnete des Slowakischen Nationalrates, hatte in ihrer Heimat slowakische Künstler aufge-

fordert, Kurzfilme zum Thema »Wie sehe ich Mitteleuropa?« zu drehen. Auffallend war, dass das Thema zum Teil nostalgisch, zum Teil auch ironisierend, aber kaum gegenwartsbezogen und analytisch bearbeitet wurde. Jetzt war hinreichend Stoff für eine sehr lebendige Diskussion gegeben zur Frage, was Mitteleuropa heute tatsächlich ausmacht. Einigkeit bestand darin, dass dies auf jeden Fall die gemeinsame Kultur sei. Ein Kuratoriumsmitglied formulierte salopp und mit Augenzwinkern: »Mitteleuropa ist da, wo man die Heiligen Drei Könige kennt, Federbetten hat und eine unge- rade Zahl an Rosen verschenkt.« Ernsthafte Aspekte waren etwa die gemeinsame Kultur in Mitteleuropa, die Tatsache, dass in allen mitteleuropäischen Metropolen sehr ähnliche Programme in Theatern, Opern und in Konzerthäusern aufgeführt würden, oder der Umstand, dass es in Mitteleuropa eine sehr lange wissenschaftliche Gemeinsamkeit gebe. Betont wurde aber auch, dass eine der Stärken der Region gerade die Vielfalt der Erfahrungen und Fähigkeiten sei. Ein abendfüllendes, interessantes Thema ...



Themen genug!

Munter ging es auch bei der Themenbeschreibung für die nächste Konferenz in Breslau zu. Dabei wurden neben zahlreichen anderen etwa folgende Fragestellungen erörtert: Welche Erfahrungen wurden in den einzelnen Staaten durch die Freiheitsbewegungen gemacht und was ist daraus geworden? In welcher Relation stehen die Komponenten Freiheit, Verantwortung und Mündigkeit oder Freiheit und Gleichheit? Wie gelingt es, Mitteleuropa eine stärker positive und in die Zukunft gerichtete Wahrnehmung zu geben? Viele Aspekte, die

eine spannende Konferenz erwarten lassen.

Schließlich wurde der mitteleuropäische Bogen von Sachsen über Tschechien und Polen weiter nach Ungarn geschlagen: Die nächste Kuratoriumssitzung im September 2014 soll im Benediktinerkloster Pannonhalma in Ungarn stattfinden, das zum Welterbe der UNESCO gehört. Pannonhalma ist ein wichtiges Symbol der mitteleuropäischen Kultur, älter als der ungarische Staat, und repräsentiert die gemeinsame christlich geprägte Kultur in Mitteleuropa.

